

(Abgeordneter Braun.)

(A) liches Wachstum unserer Mobiliarabteilung zeigen wird. Das war ja das, was das Haus immer wünschte.

Nun möchte ich gleich noch zum letzten Punkte der Tagesordnung etwas sagen, zum Personal- und Besoldungs-Etat unserer Anstalt. Meine Herren! Sie wissen, im vorigen Jahre war dieser Etat wesentlich anders aufgestellt. Damals waren die Räte der Zweiten Kammer wesentlich höher eingestellt. Im Plenum der Kammer wurde aber damals diese Einstellung nicht genehmigt, und es blieb beim alten. Neuerdings ist wiederholt, und zwar vor der Aufstellung des Etats, diese Erhöhung wieder angeregt worden. Die Meinungen in den beiden Ausschüssen, sowohl im engeren wie im weiteren Ausschusse der Gebäude- und Mobiliarversicherung, waren geteilt, ein Teil war dafür, der andere war dagegen. Es wurde dann ein engerer Ausschuss eingesetzt, der noch einmal die Frage, weil wir in diesem Ausschusse zu zahlreich waren, erwägen und dann an die gemeinsamen Ausschüsse Bericht erstatten sollte. Aber es war um das neue Jahr herum bis jetzt dem betreffenden Obmanne dieses Ausschusses leider nicht möglich, die Herren zusammenzubekommen, es hatten sich allemal mehrere Herren entschuldigt, und es drängte nun, daß der Besoldungs-Etat endlich an die Kammer käme. In früheren Jahren haben wir ihn immer viel zeitiger gehabt; dessen werden sich (B) die Herren erinnern. Nun ist es bei der alten Einstellung geblieben. Trotzdem erfordert der Personal- und Besoldungs-Etat statt wie vor zwei Jahren 786 000 M. 896 000 M. Aber ich bemerke gleich, daß dieses Mehr nicht beim Kollegium ruht, daß die Herren der Brandversicherungskammer nichts mehr bekommen; da ist nur ein juristischer Rat mehr, worüber bereits in der letzten Ständerversammlung gesprochen wurde. Man hat also einen juristischen Rat, der versicherungstechnisch gebildet ist, mit einem Gehalte von, ich glaube, 10 000 M. engagiert. Aber das Bureaupersonal hat infolge des Wachstums der Arbeit ganz wesentlich vermehrt werden müssen, und zwar um 1 Sekretär, 15 Bureauassistenten und 6 Expedienten im inneren Kanzleidienste. Wir hatten bereits vor zwei Jahren die Sekretärstellen ganz bedeutend vermehrt, um ein besseres Aufrücken der Bureaubeamten zu ermöglichen. Feuer hat man noch so und so viele Stellen schaffen müssen. Außerdem sind 8 Bureaubeamte mehr bei den Versicherungskammern im Lande vorgesehen. Man hat außerdem die Gehalte dieser Expedienten um 100 M. im Endgehalte erhöht. Die Brandversicherungskammer und die Ausschüsse gehen von der Meinung aus, daß es richtiger ist, wenn nicht mehr wie früher ein solcher Brandversicherungsinspektor in der Provinz eine Pauschalsumme bekommt, für die er den Expeditionsaufwand be-

streitet und die Bureauräume mietet, sondern man will (C) die Brandversicherungskammern als Ämter ausbauen, die von der Kammer gehalten und getragen werden, weil man meint, daß in diesen Ämtern ein geschultes Bureaupersonal für die Kammer mit ihren immer wachsenden Arbeiten herangebildet wird. Außerdem bemerke ich, daß das Bestreben, die Brandversicherungsinspektoren von den baupolizeilichen Geschäften loszulösen, immer weiter fortgesetzt worden ist. Vor zwei Jahren hatten wir noch 21 Beamte, die baupolizeiliche Geschäfte besorgten, nach dem diesmaligen Etat nur noch 17. 3 bekommen je 1800 M., 1 1500 M., 9 je 1200 M., 1 900 M., 3 600 M. Außerdem ist eine Stellenvermehrung bei den technischen Beamten vorgesehen: 1 Brandversicherungsinspektor, 2 Assistenten bei der Gebäudeversicherung und 1 Assistent bei der Mobiliarversicherung. Man ist bei Aufstellung der Etats in den Ausschüssen sehr vorsichtig zu Werke gegangen, aber die Arbeit muß geleistet werden, und unsere Beamten müssen oft sehr angestrengt arbeiten, um zur richtigen Zeit fertig zu werden.

Ich habe nun noch zu beantragen, daß wir den Besoldungs-Etat, Dekret Nr. 25, der Finanzdeputation A und Dekret Nr. 24 der Rechenschaftsdeputation zur Berichterstattung überweisen.

(Bravo!)

Präsident: Das Wort hat der Herr Vizpräsident (D) Opitz.

Vizpräsident Opitz: Meine Herren! Wie der Herr Vorredner, so habe auch ich die Ehre Mitglied des engeren und weiteren Ausschusses bei der Brandversicherungskammer zu sein und infolgedessen eine gewisse Zweifelsentheorie insofern zu vertreten, als sich wohl denken läßt, daß in gewissen Fällen die Wünsche, die man als Mitglied der Brandversicherungskammer hat und haben soll, sich nicht ganz decken mit denjenigen Rücksichten, die zu vertreten wir als Mitglieder dieses Hohen Hauses berufen sind. Ich werde nachher von dieser Zwiespältigkeit einen gewissen Gebrauch machen.

Vorläufig gestatte ich mir unter Bezugnahme darauf, daß wir den Geschäftsbericht der Verwaltung der Landes-Brandversicherungsanstalt verbunden haben mit der Beratung des Besoldungs-Etats, mich den Bemerkungen in bezug auf den Geschäftsbericht anzuschließen, die der Herr Vorredner im allgemeinen zu geben Veranlassung genommen hat. Auch ich möchte nicht unterlassen, darauf hinzuweisen, daß der vorliegende Geschäftsbericht über die Verwaltung unserer Landes-Brandversicherungsanstalt nach verschiedenen Richtungen hin eine Fülle — so möchte ich es ausdrücken — des Interessanten bietet. Mein Herr Vorredner hat von dem vielen, was im Anschluß an diesen Bericht gesprochen werden